



## DO IT

Regie: Sabine Gisiger und Marcel Zwingli

**Land:** Schweiz 2000. **Produktion:** Dschoint Ventschr AG. **Co-Produktion:** Schweizer Fernsehen DRS, SRG Idée Suisse. **Buch und Regie:** Sabine Gisiger und Marcel Zwingli. **Kamera:** Helena Vagnières. **Ton, Mischung:** Dieter Lengacher. **Musik:** Peter Bräker, Balz Bachmann, Dimitri de Perrot. **Licht:** Bruno Gabsa. **Schnitt:** Patrizia Wagner. **Online-Editing:** Jan Matthys. **Produzent:** Werner Schweizer, Samir. **Produktionsleitung:** Karin Koch.

**Mitwirkende:** Daniele von Arb, Regina von Arb-Dal Bosco, Giorgio von Arb, Raymond Birgin, Roland Gmür, Irma Kuhlicke, Ignasi Sole y Sugranes, Felip Sole, Urs Städeli.

**Format:** 35mm, 1:1.66, Farbe. **Länge:** 97 Minuten, 24 Bilder/Sek.

**Uraufführung:** 4.8.2000, Internationales Filmfestival Locarno.

**Sprache:** Schwyzerdütsch, Deutsch, Katalanisch, Französisch.

**Weltvertrieb:** Dschoint Ventschr, Zentralstr. 156, CH-8003 Zürich. Tel.: (41-1) 456 30 20, Fax: (41-1) 456 30 25.

www.do-it-film.ch

### Inhalt

Daniele von Arb war sechzehn Jahre alt, als er 1970 mit den gleichaltrigen Freunden Peter Egloff und Urs Städeli in Zürich-Altstetten (Kreis 9) eine revolutionäre Zelle gründete. Daniele und seine Freunde räumten Armeedepots aus und legten ein reichhaltiges Lager an, aus dem sie das spanische Movimento Iberico de Liberacion MIL, die italienischen Brigate Rosse, die deutsche RAF, die griechischen Anti-Obristen und die Palästinensische Volksbefreiungsfront PFLP mit Sprengstoff belieferten. 1975 flog die Gruppe aufgrund eines Tips des iranischen Geheimdienstes SAVAK an die Schweizerische Bundesanwaltschaft auf. Der CIA führte Daniele und seine Freunde unter dem Codewort 'Annabäbi'. Die US-amerikanische Journalistin Claude Sterling widmete der Gruppe ein ganzes Kapitel ihres Bestsellers 'Das Terrornetz' (1981), der die Grundlage für US-Präsident Ronald Reagans Kampf gegen den Terrorismus, der sogenannten 'Geheimwaffe Moskaus', bildete.

Daniele von Arb wurde 1977 in Winterthur zu fünfzehn Jahren Zuchthaus verurteilt. 1979 wurde er zudem in Italien wegen Sprengstoffschmuggels zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt; die italienischen Behörden erließen daraufhin einen internationalen Haftbefehl. Daniele, der in der Strafanstalt Regensdorf einsaß, hatte zu diesem Zeitpunkt den Glauben an die Revolution bereits verloren.

Kurz nach seiner Entlassung aus dem Zuchthaus schloß Daniele sich einer spiritistischen Gruppe um das US-amerikanische Trance-medium Bob Chrzan an. Von Arb verliebte sich in Chrzans Assistentin Irma Kuhlicke und wollte sie in Süddeutschland besu-

### Synopsis

In 1970, 16-year-olds Daniele von Arb, Peter Egloff and Urs Städeli formed a revolutionary cell in the Altstetten district of Zurich. Daniele and his friends emptied army depots and built up a rich store from which they funnelled explosives to the Spanish Movimento Iberica de Liberation (MIL), the Italian Red Brigades, the German Red Army Faction, the Greek movement opposing the colonels, and the Popular Front for the Liberation of Palestine. In 1975, the group was exposed when the Iranian secret service SAVAK tipped off Swiss state prosecutors. The CIA had tracked Daniele and his friends under the code word 'Annabäbi'. US journalist Claude Sterling devoted an entire chapter of her best-selling book 'The Terror Network' (1981) to the group. This formed the basis for US President Ronald Reagan's fight against terrorism, known as 'Moscow's secret weapon'.

Daniele von Arb was given a five-and-a-half-year prison sentence in Winterthur in 1977. In 1979 he was tried in Italy for smuggling explosives and sentenced in absentia to four years in prison, whereupon the Italian authorities issued an international warrant for his arrest. Daniele, who was serving his time in Regensdorf prison, had by then already given up his belief in the revolution.

Shortly after his release from prison, Daniele joined a spiritualist group headed by US trance medium Bob Chrzan. Von Arb fell in love with Chrzan's assistant, Irma Kuhlicke, and wanted to visit her in southern Germany. Because Bob Chrzan had reassured him his past was behind him, Daniele had no concerns about leaving Switzerland. However, on reaching the German border in Basle, he was immediately arrested and sent to Karlsruhe, where he was detained pending extradition to Italy. Chrzan's group thereupon concentrated in their spiritualist sessions on the files in Italy in an attempt to make them disappear by willpower alone. Two months later, the German police escorted Daniele von Arb to the Swiss border. The Italian authorities had not been able to supply the files needed for extradition. Back in Zurich, he trained as a vocational school teacher and repaid the debts he had accrued through the attacks and theft of explosives. He is now considered as rehabilitated by the Swiss.

In 1986, Switzerland became too small for von Arb. But where outside of Switzerland could he go on holiday

chen. Weil Bob Chrzan ihm geweissagt hatte, daß seine Vergangenheit abgeschlossen sei, hatte Daniele keine Bedenken. Am Deutschen Zoll bei Basel wurde er sofort verhaftet und in Karlsruhe in Auslieferungshaft gesetzt. Die Gruppe um Chrzan konzentrierte sich nun in spirituellen Sitzungen auf die Akten in Italien, um sie auf mentalem Wege verschwinden zu lassen. Nach zwei Monaten wurde Daniele von Arb von der Deutschen Polizei an die Schweizer Grenze geführt – die Italiener hatten die für die Auslieferung notwendigen Akten nicht beibringen können. Zurück in Zürich machte er eine Ausbildung als Berufsschullehrer und zahlte die Schulden ab, die von den Schäden der Anschläge und den Sprengstoffdiebstählen herrührten. In der Schweiz galt er mittlerweile als resozialisiert.

1986 wurde ihm die Schweiz zu eng. Doch wo konnte er außerhalb der Schweiz gefahrlos Ferien machen? In Indien, sagte ihm der Staatsanwalt. Als Daniele von Arb in Bombay aus dem Flugzeug stieg, wurde er von der indischen Polizei verhaftet und ins nächstgelegene Gefängnis gebracht: eine wohnzimmergroße Zelle, eine Pritsche, dreißig Gefangene, die regelmäßig gefoltert wurden. Der Grund für die Verhaftung war ein Telex der Interpol, in dem von Arb als gefährlicher Hijacker, Terrorist und Mörder beschrieben wurde. Als die Italiener die Akten nach Ablauf der gesetzlichen Frist einmal mehr nicht geschickt hatten, wurde von Arb nach zwei Monaten ins nächste Flugzeug nach Zürich gesetzt.

Ende 1987 beschloß er, sich den Italienern zu stellen. Die italienische Justiz gab ihm ab Chiasso freies Geleit bis Milano. Dort konnte er aushandeln, daß die vierjährige Zuchthausstrafe in einen zweijährigen Sozialdienst in Halbgefangenschaft umgewandelt wurde.

1989 wurde Daniele von Arb in Italien entlassen und sein Name aus den Fahndungslisten entfernt. Er war nun ein freier Mann und wurde Hellseher. Heute führt er in Zürich eine Praxis für mediale Zukunftsberatung.

### Zum Hintergrund des Films

Co-Autor Marcel Zwingli und Daniele von Arb lernten sich 1961 als Sechsjährige im Kindererholungsheim Rosenhügel im Kanton Appenzell kennen. Sie besuchten zusammen die Schule in Zürich-Altstetten, begeisterten sich als Jugendliche gemeinsam für Che Guevara und die Rolling Stones. 1970 machten sie mit Pfarrer Sieber die Konfirmationsreise nach Florenz; Daniele konnte auf Drängen von Marcel Zwingli mitkommen, obwohl er konfessionslos war. Als Daniele von Arb sich kurze Zeit später entschloß, in den bewaffneten Kampf einzutreten, trennten sich ihre Wege. Heute, nach beinahe dreißig Jahren, wohnen Daniele von Arb und Marcel Zwingli wieder einen Steinwurf voneinander entfernt in Zürich. Was ist in der Zwischenzeit geschehen?

„Die Welt unserer Jugend ist untergegangen und mit ihr die Ideen, Gebote, Feindbilder und Mythen, mit denen wir groß geworden sind. Jetzt stehen wir hier, in der Mitte unseres Lebens, und fragen uns, wie zum Teufel wir hierher gelangten.“

In vielen langen Gesprächen hat uns Daniele von Arb mit seiner Geschichte gefesselt. Aufgrund seiner Erzählungen haben wir in ganz Europa nach den Menschen gesucht, die in seiner Geschichte eine wichtige Rolle gespielt haben – Daniele wußte von ihnen oft nur die Decknamen. Wir besuchten die Schauplätze und stellten umfangreiche Archivrecherchen an. Aus dem gewonnenen Material entwickelten wir die Geschichte, die wir im Film erzählen.

Daniele von Arb ist auf unsere Version seiner Geschichte gespannt. Zu einem unserer Treffen brachte er den Film *Rashomon* von

without coming into danger? India, the state prosecutor told him. When Daniele von Arb got off the plane in Bombay, he was arrested by the Indian police and taken to the nearest prison, a living room-sized cell with a plank bed and thirty prisoners who were regularly tortured. The reason for his arrest was a telex from Interpol, which described von Arb as a dangerous hijacker, terrorist and murderer. Two months later, the Italians had once again failed to send the files within the regulation time-period and von Arb was put on the first plane back to Zurich.

In late 1987 he decided to hand himself over to the Italians. The Italian judiciary gave him freedom to travel from Chiasso to Milan. There he was able to convince the authorities to convert his four-year prison sentence into two years' community service on day release.

In 1989 Daniele von Arb was let out of prison in Italy and his name was removed from wanted lists. He was now a free man, and became a clairvoyant. Today he runs a practice in Zurich advising people about the future via a medium.

### The background to the film

Co-author Marcel Zwingli and Daniele von Arb first met in 1961 in Rosenhügel children's holiday camp in Appenzell canton. They were six. They attended the same school in the Altstetten district of Zurich. As adolescents they both became fascinated with Che Guevara and the Rolling Stones. In 1970 they went on a confirmation trip to Florence with Father Sieber. Daniele, who had not been confirmed, was only permitted to go along at Marcel Zwingli's insistence. Their paths separated a short time later when Daniele von Arb decided to engage in armed conflict. Today, almost thirty years later, Daniele von Arb and Marcel Zwingli once again live a stone's throw apart in Zurich. What has happened in the meantime?

“The world of our youth has died, and with it the ideas, the precepts and myths with which we grew up, as well as the concepts of our enemies. Now we stand here, in the middle of our lives, and ask ourselves how the hell we got here.“

Daniele von Arb captivated us with the story of his life in the course of many long discussions. On the basis of what he told us, we travelled right across Europe looking for people who had played an important role in his life, even though Daniele had often only known their code-names. We visited the locations and conducted intensive research in archives. It was from the material we thereby generated that we developed the story we tell in the film.

Daniele von Arb is intrigued to find out how our version of events will turn out. He brought Akira Kurosawa's film *Rashomon* to one of our meetings because he said it had made a deep personal impression on him many years earlier. *Rashomon* is the tale of the murder of a rich salesman as viewed by four men who meet by chance during a downpour and who each witnessed the murder from a different perspective. Each of the four versions is plausible, although they are fundamentally contradictory. “There is no such thing as one single truth,“ Daniele von Arb says. “There are many different truths, and you will tell yours.“

Akira Kurosawa mit, der ihn vor Jahren persönlich tief beeindruckt hat. In *Rashomon* erzählen sich vier Männer während eines Unwetters, wie sie ein und denselben Vorfall – die Ermordung eines reichen Kaufmanns – erlebt haben.

Jede der vier Versionen ist plausibel, obwohl sie sich grundsätzlich widersprechen. „Es gibt sie eben nicht, die eine und einzige Wahrheit“, sagt Daniele von Arb, „es gibt viele verschiedene Wahrheiten. Und ihr erzählt eure.“

Produktionsmitteilung

### Die Regisseure über ihren Film

Daniele von Arbs Geschichte ist symptomatisch für das Leben im europäischen Westen der zweiten Jahrhunderthälfte – was das 'Schicksal' vielen verschiedenen Zeitgenossen allenfalls in homöopathischen Dosen zuführte, ereilte Daniele von Arb frontal: Aufbruch einer jugendlichen Subkultur in den sechziger Jahren, militanter Kampf gegen das 'System' in den Siebziger, No-Future-Kater nach der 'bleiernen Zeit' und das Aufdämmern einer esoterischen 'Wendezeit' im New Age der achtziger Jahre und schließlich das *anything goes* nach der ideologischen Demobilisierung – die Privatisierung der Welt und der 'ökonomische Terror' in den Neunzigern.

Daniele von Arbs Geschichte ist der Hohlspiegel, in dem wir oft grotesk überzeichnet, dafür aber um so deutlicher die Zeit und die Welt erkennen, in der auch wir gelebt haben. Seine Geschichte und die Geschichte jener Menschen, die in seinem Leben eine wichtige Rolle spielten, bündeln die Vielfalt dessen, was in den letzten Jahrzehnten an Verstrickungen denkbar war. In ihren Utopien, Mythen, Feindbildern, Sehnsüchten spiegelt sich das Lebensgefühl einer ganzen Generation.

Unter dieser symptomatischen 'Oberfläche' liegt jedoch ein grundlegender Konflikt, der weit über den engen Rahmen einer 'Generationengeschichte' oder einer 'Epochennovelle' hinausgeht: der ungelöste Widerspruch zwischen Freiheit und Gerechtigkeit. Indem die Aufklärung es dem einzelnen Menschen mit der Idee der Freiheit anheimstellte, das Glück nach seiner *façon* zu finden, legte sie den Grundstein für den weltanschaulichen Pluralismus der modernen Gesellschaften. Gerechtigkeit ist in modernen Gesellschaften deshalb keine selbstverständliche moralische Kategorie mehr – weil es in modernen Gesellschaften mit ihrem weltanschaulichen Pluralismus keine von allen geteilte Moral mehr gibt. Was mit Gerechtigkeit konkret gemeint wird und wer als gerecht gilt, hängt vom jeweiligen weltanschaulichen Bezugspunkt ab. Wie tief die Abgründe zwischen den Weltanschauungen und den durch sie begründeten moralischen Geboten sein können und welche Katastrophen 'gerechtes' Handeln anrichten kann – das zwanzigste Jahrhundert hat es vorexerziert: Alle Massaker der letzten siebenzig Jahre begannen mit dem Aufruf zum gerechten Kampf.

Wir erzählen die Geschichte von einem, der auszog, um die Ungerechtigkeit und die Unterdrückung aus der Welt zu schaffen. Um die Geschichte zu verstehen, braucht es kein enzyklopädisches politisch-historisches Vorwissen; im Zentrum stehen menschliche Gefühle, Bedürfnisse und Erfahrungen. Die 'großen' historischen Zusammenhänge bilden – Shakespeares Dramen vergleichbar – den Rahmen einer exemplarischen, gleichnishaften Geschichte, die über die Zeit, in der sie spielt, hinausweist. DO IT ist eine Parabel über die Suche nach dem rechten Weg in den profanen, gottverlassenen westlichen Gesellschaften und ein Plädoyer für das Recht, ein anderer zu werden.

Sabine Gisiger und Marcel Zwingli

### The directors talk about their film

Daniele von Arb's story is symptomatic of life in western Europe in the second half of the 20th Century. He experienced at full force that which 'fate' had dealt in homeopathic doses if at all to many of his contemporaries: the birth of a youth subculture in the '60's, the militant fight against 'the system' in the '70's, the No Future hangover after the 'heavy era' and the blossoming of an esoteric New Age 'turning point' in the '80's and eventually the anything-goes mentality which followed the ideological demobilisation ushered in by the privatisation of the world and the 'economic terror' of the '90's. Daniele von Arb's story is a concave mirror which reflects – often grotesquely exaggerated, but thereby all the more vividly – the times and the world in which we have lived. His story and that of those who played an important role in his life brings together all that was entangled in the last decades. Their utopias, myths, perceived enemies and yearnings mirror the values of an entire generation.

However, beneath this symptomatic 'surface' there lurks a fundamental conflict which goes far beyond the narrow framework of a 'story of a generation' or a 'novel about an era'. It is the unresolved contradiction between freedom and justice. By presenting individuals with the notion that they have the freedom to seek joy in their own way, the Enlightenment laid the foundations for the ideological pluralism of our modern societies. As a result, justice is no longer an obvious moral category in our modern societies anymore because there are no longer any commonly-held moral values in modern, ideologically pluralistic societies. The precise definition of justice and the just depends on the respective ideological approach. The 20th Century has demonstrated how deeply different ideologies and the moral commandments issued on the basis of them can be, and what catastrophes 'just' action can provoke. All the massacres of the last seventy years began with a call for a just war.

Our film tells the story of a man who set out to rid the world of injustice and oppression. Audiences do not need an encyclopaedic knowledge of politics and history to understand the story, for it focuses on human feelings, needs and experience. Just like Shakespeare's dramas, the 'great' historical links form the framework for an exemplary, allegorical story that transcends the time in which it takes place. DO IT is a parable about the search for the right way in our profane, God-forsaken western societies and a plea for the right to be different.

Sabine Gisiger and Marcel Zwingli

### Sudden historic dimensions

With a perfect blend of humour and gravity, this film-making duo from Zurich unravels the story of a childhood friend, who after the student protests of 1968 formed a revolutionary cell together with two mates and tried to network with underground organisations from Northern Ireland to the Middle East. Whereas the grouplet's actions initially appear to be nothing more than puerile fantasies – offering the IRA hand grenades stolen from an army depot – they suddenly take on historical dimensions when contacts with the Red Brigades and the Spanish anti-Franco movement are described. As a result, the

### **Unversehens historische Dimension**

Mit einer perfekt dosierten Mischung aus Humor und Ernsthaftigkeit rollt das Zürcher Filmerpaar die Geschichte eines Jugendfreundes auf, der nach 1968 mit zwei Kumpels eine revolutionäre Zelle gründete und die Vernetzung mit Untergrundbewegungen von Nordirland bis Palästina suchte. Muten die Aktionen des Grüppleins dabei zunächst wie puerile Fantasien an – man bot der IRA aus einem Armeedepot entwendete Handgranaten an – so nehmen sie unversehens historische Dimensionen an, als Kontakte zu den Brigade Rosse und zur spanischen Anti-Franco-Bewegung geschildert werden. So schafft der Film mit großem Gerechtigkeitsinn eine ironisch distanzierte Betrachtung des 68er-Extremismus, ohne dessen idealistische Anliegen zu diffamieren. Ein Glücksfall sind überdies die Super8-Dokumente der Gruppe und der sanftmütige Daniele von Arb als Erzähler, ein Kabinettstücklein die Musik, Montage- und Tonarbeit.

Nicole Hess, in: Tages-Anzeiger, 16. November 2000

### **Ironisch gebrochene Haltung**

Dem Autorenteam gelingt eine Betrachtung der Radikalisierung nach 1968 aus einer ironisch gebrochenen Haltung, ohne die Protagonisten und ihre (alten) Ideale zu diffamieren. Viele linke Zeitgenossen betonten denn nach der Uraufführung auch, wie befreiend DO IT für sie war. Daniele von Arb sprach gar von einem 'Liebesfilm'. Was während der Zürcher 80er-Unruhen schon jene Fernsehpiraten gefordert hatten, die in der Tagesschau hinter Leon Huber ein Transparent aufspannten, von Arb hat es gefunden: 'Freedom and Sunshine for Giorgio Bellini'.

Reto Baumann, in: WochenZeitung, 16. November 2000

### **Biofilmographien**

**Marcel Zwingli**, geboren 1954 in Zürich-Altstetten, nennt die Jahre zwischen 1970 und 2000 seine Lehr- und Wanderjahre, in denen er u.a. Rockmusiker war, Publizistik in Zürich studierte, dort das Kulturzentrum Rote Fabrik aufbaute, im Verlagsmarketing arbeitete, medienwissenschaftliche Grundlagen- und Auftragsforschung betrieb und freier Dokumentarfilmer wurde.

#### **Filme**

1995: *Motor Nasch* (mit Sabine Gisiger). 1997: *Film ist unser Leben. Die Filmstudenten von Tbilisi, Georgien*. 2000: DO IT (mit Sabine Gisiger).

**Sabine Gisiger**, geboren 1959 in Zürich, studierte von 1980 bis 1987 Geschichte an den Universitäten Zürich und Pisa. 1987 promovierte sie an der Universität Zürich über die Geschichte der Dienstmädchen. Ab 1988 arbeitete sie als Journalistin und Realisatorin beim Schweizer Fernsehen, seit 1994 ist sie freischaffende TV-Journalistin und Dokumentarfilmerin.

#### **Filme**

1990: *Die letzte Jagd. Aus den geheimen Filmarchiven des Nicolae Ceausescu*. 1992: *+Alles Andere, von den Seefrauen*. 1995: *Motor Nasch* (mit Marcel Zwingli). 2000: DO IT (mit Marcel Zwingli).

film's strong sense of justice lends it an ironic, detached view of 1968-style extremism without thereby defaming its ideological aims. A further stroke of luck is the group's Super-8 documents and Daniele von Arb's meek narration. The music, montage and sound-work are a minor masterpiece.

Nicole Hess, in: Tages-Anzeiger, 16 November 2000

### **Ironic, broken standpoint**

The team of authors has succeeded in presenting a view of post-1968 radicalisation from an ironic, broken standpoint without defaming the protagonists or their (former) ideals. After the premiere, many left-wing contemporaries stressed how satisfying they found DO IT. Daniele von Arb even called it a 'love story'. During the 1980s uprisings in Zurich, protesters broke into the Tagesschau television news studios and unravelled a banner proclaiming 'Freedom and sunshine for Giorgio Bellini' behind presenter Leon Huber. Von Arb has found it.

Reto Baumann, in: WochenZeitung, 16 November 2000

### **Biofilmographies**

**Marcel Zwingli** was born in the Altstetten district of Zurich in 1954. He calls the years between 1970 and 2000 his apprenticeship and travelling years, a time in which he was a rock musician, studied journalism in Zurich, founded the city's Rote Fabrik cultural centre, worked in publishing marketing, conducted pure and commissioned media research and became a freelance documentary film-maker.

#### **Films**

1995: *Motor Nasch* (with Sabine Gisiger). 1997: *Film ist unser Leben. Die Filmstudenten von Tbilisi, Georgien* (*Film is our Life. The Film Students of Tbilisi, Georgia*). 2000: DO IT (with Sabine Gisiger).

**Sabine Gisiger** was born in Zurich in 1959. Between 1980 and 1987 she studied history at university in Zurich and Pisa. In 1987 Zurich University awarded her a PhD for her work on the history of maids. From 1988 she worked as a journalist and producer on Swiss television. She has been a freelance TV journalist and documentary film-maker since 1994.

#### **Films**

1990: *Die letzte Jagd. Aus den geheimen Filmarchiven des Nicolae Ceausescu* (*The Last Hunt. From the Secret Film Archives of Nicolae Ceausescu*). 1992: *+Alles Andere, von den Seefrauen* (*+ Everything Else, On Female Sailors*). 1995: *Motor Nasch* (with Marcel Zwingli). 2000: DO IT (with Marcel Zwingli).